

Werner Bätzing  
Michael Kleider

# Valle Stura

Rundwanderung durch ein einsames Tal  
der piemontesischen Alpen



NATUR  
PUNKT

Ein Wanderführer im Rotpunktverlag

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	8
<b>Geleitworte</b> .....	10
<b>EINFÜHRUNG IN DAS VALLE STURA</b> .....	12
<b>Lage und Charakteristika</b> .....	14
<b>Die Associazione Lou Viage</b> .....	16
Die Wegbeschreibungen in diesem Führer .....	17
<b>Das Valle Stura als Lebens- und Wirtschaftsraum</b> .....	18
Nutzungsgeschichte .....	18
Die traditionelle Land- und Viehwirtschaft .....	22
Die traditionelle Siedlungsstruktur und Architektur .....	26
Der Kulturraum Okzitanien .....	29
Militärstraßen und militärische Befestigungen .....	32
Die Bevölkerungsentwicklung von 1861 bis heute .....	34
Politische Geschichte .....	38
Das Valle Stura heute und in Zukunft .....	41
<b>Natur und Landschaft</b> .....	44
Gesteine .....	44
Klima .....	46
Landschaftsformen .....	48
Flora .....	52
Fauna .....	54
<b>WEG- UND ETAPPENBESCHREIBUNGEN</b>	
<b>1 Der Ausgangsort</b> .....	58
Die Fiera Fredda in Borgo San Dalmazzo .....	68
<b>2 Am Alpenrand links der Stura</b> .....	70
Etappe 1: Borgo San Dalmazzo–Airale .....	74
Etappe 2: Airale–Vanet Cavallo (Abstecher zum Colle dell'Ortiga) .....	76
Etappe 3: Vanet Cavallo–Vinadio .....	78
<b>Regionale Produkte im Stura-Tal</b> .....	84
<b>3 In den Cottischen Alpen</b> .....	88
Etappe 4: Vinadio–Rifugio Neraissa .....	92
Etappe 5: Rifugio Neraissa–Monte Nebius–Rifugio Neraissa .....	96
Etappe 6: Rifugio Neraissa–Sambuco (Gipfelbesteigung des Monte Autes) .....	101
Etappe 7: Sambuco–Pontebernardo .....	105
<b>Transhumanz und Razza Sambucana</b> .....	108

<b>4 In den Dolomiten von Cuneo</b> .....	112
Etappe 8: Pontebernardo–Rifugio della Gardetta .....	116
Etappe 9: Rifugio Gardetta–Villaggio Primavera .....	118
Etappe 10: Villaggio Primavera–Cima Enciàstraia– Ferrere .....	121
<b>Wirtschaftszweig Schmuggel</b> .....	126
<b>5 Im Argentera-Massiv</b> .....	128
Etappe 11: Ferrere–Pietraporzio .....	132
Etappe 12: Pietraporzio–Bagni di Vinadio .....	134
Etappe 11a: Ferrere–Rifugio Migliorero .....	136
Etappe 12a: Rifugio Migliorero–Bagni di Vinadio .....	140
Etappe 13: Bagni di Vinadio–Sant'Anna di Vinadio .....	142
<b>Sagen und Legenden</b> .....	146
<b>6 Im Grenzgebiet</b> .....	152
Etappe 14: Sant'Anna di Vinadio–Rifugio Malinvern .....	156
Etappe 15: Rifugio Malinvern–Vinadio .....	159
Etappe 15a: Rifugio Malinvern–Terme di Valdieri .....	161
<b>Das Fort von Vinadio</b> .....	166
<b>7 Am Alpenrand rechts der Stura</b> .....	168
Etappe 16: Vinadio–Perdioni .....	172
Etappe 17: Perdioni–Pianetto .....	174
Etappe 18: Pianetto–Stiera .....	177
Etappe 19: Stiera–Borgo San Dalmazzo .....	178
<b>Kastanienanbau im Stura-Tal</b> .....	180
<b>PRAKTISCHE HINWEISE FÜR WANDERER</b> .....	182
Zum Gebrauch des Führers .....	184
Charakteristik der Etappen .....	185
Wegbeschreibungen und Variationsmöglichkeiten .....	186
Wanderungen auf anderen Weitwanderwegen im Stura-Tal .....	188
Ausrüstung .....	191
Die Unterkünfte .....	192
Günstige Wanderzeiten .....	192
Kartenmaterial .....	194
Sprache .....	196
Esssitten und Regionalprodukte .....	196
Tipps für Regentage .....	197
Die Provinzhauptstadt Cuneo .....	200
Anreise .....	201
Wichtige Adressen, Telefonnummern, Internetseiten .....	202
Mitglieder Lou Viage .....	204
Literaturhinweise .....	207

# Vorwort

Das 50 Kilometer lange Tal der Stura di Demonte in den südpiemontesischen Alpen zählt zu den »vergessenen« Alpentälern, in denen die Bevölkerung weiterhin permanent zurückgeht und die Wildnis immer mehr vordringt.

Dabei hatte dieses Tal vor hundert Jahren große Entwicklungspotenziale: Eine faszinierende und sehr abwechslungsreiche Hochgebirgslandschaft, eine bedeutende Thermalquelle, das höchstgelegene Kloster Europas, weitläufige Alpweiden, sehenswerte Ortsbilder und eine internationale Passstraße nach Frankreich hätten anderswo in den Alpen eine starke Tourismusentwicklung ausgelöst. Hier jedoch wurden alle modernen Entwicklungen blockiert, sei es durch äußere Kräfte wie den italienischen Staat mit seiner zentralistischen Politik, sei es durch innere Kräfte wie eine ausgeprägte Innovationsabwehr der lokalen Bevölkerung, oder sei es durch die abseitige und periphere Lage, in die dieses Tal durch die Entstehung des italienischen Nationalstaats ab 1860 geriet.

Das Ergebnis zeigt sich sehr klar: Lebten im Stura-Tal im Jahr 1880 gut 22 000 Menschen, so sind es heute um die 5000, und immer noch ist kein Ende dieses Rückgangs abzusehen.

Vor Ort sieht man diese Entwicklung mit großer Sorge und versucht mit verschiedensten Projekten dieses Tal als Lebens- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu stärken. Neben einigen fragwürdigen Großprojekten gibt es sehr sinnvolle Maßnahmen wie die Aufwertung von regiona-

len Qualitätsprodukten, die Umwandlung der riesigen Alpenfestung Vinadio zu einem attraktiven Museum oder die Stärkung eines umwelt- und sozialverträglichen Tourismus, dessen wirtschaftliche Erträge im Tal verbleiben.

Zu diesen Projekten zählt auch der neue Talrundweg Lou Viage, dem dieser Wanderführer gewidmet ist. Obwohl im benachbarten Maira-Tal ein ähnlicher Weg seit 15 Jahren erfolgreich existiert, war es nicht leicht, die Menschen im Stura-Tal davon zu überzeugen, dass ein solcher Weg auch hier eine sinnvolle Aufwertung bringt. In der italienischen Wahrnehmung gelten die piemontesischen Alpen nämlich nicht als Urlaubs-, sondern nur als Ausflugsregion, und die (italienischen) Touristen kommen nur für einen Tag oder für ein Wochenende, weshalb die lokalen und regionalen Wanderführer auch stets nur Tagesausflüge beschreiben.

Nach intensiven Gesprächen mit zahllosen Bewohnern, Akteuren und Politikern im Tal wurde dann aber der Verein Lou Viage gegründet und der Rundwanderweg mit 19 Tagesetappen ausgearbeitet und im Gelände markiert. Darüber freuen wir uns sehr, ebenso über die gute Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahren, aus der dieser Wanderführer hervorgegangen ist. Wir hoffen jetzt natürlich, dass dieser Weg von vielen Wanderern entdeckt und begangen wird, denn jedes erfolgreiche Projekt eines umwelt- und sozialverträglichen Tourismus schwächt die bedenkliche Faszination großer Spekulationspro-

jekte, von denen im Stura-Tal mehrere auf ihre Realisierung warten.

Aus diesen Ausführungen wird bereits deutlich, dass wir als Autoren eine besondere Beziehung zu diesem Tal haben: Werner Bätzing lernte es im Jahr 1978 kennen, ist seitdem fast jedes Jahr vor Ort und schrieb seine Examensarbeit (1987) und seine Dissertation (1989) über dieses Gebiet. Michael Kleider besuchte Werner Bätzing 2001 erstmals im Neraissa-Seitentäl und ist seitdem ebenfalls regelmäßig dort. Aus dieser Vertrautheit mit dem Tal und mit seinen Bewohnern erarbeiteten wir diesen Wanderführer. Die von Lou Viage ausgearbeiteten Etappen wurden von Michael Kleider im Sommer 2007 noch einmal abgegangen und überprüft. Wir wünschen Ihnen in diesem faszinierenden Alpentäl eine erfüllte Zeit mit vielen bereichernden Erlebnissen und Begegnungen – und kehren Sie wohlbehalten zurück.

*Werner Bätzing, Erlangen  
Michael Kleider, Feucht  
Dezember 2007*

▲▲ Blick zurück beim Aufstieg zum Monte Enciàstraia (Etappe 10). In der Bildmitte der Colle die Puriac, 2506 m, in der rechten Bildhälfte ist deutlich der Weg über die Geröllfelder erkennbar.

▼ Neraissa superiore mit Monte Nebius, 2600 m.

